FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

30. Juni 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Visual Library

Schiff Lyell, so im Canal damahls einen Schaden bekommen und wieder umkehren müßen; hernach aber mit uns wiederum in See gegangen. Ein anderes von denen 6 hat in der Spariten Seite ein Loch bekommen und 4 Fuß hoch Wasser bereits im Boden des Schiffs gehabt, daher es in den nächsten Hafen von Frankreich eingelaufen. Die übrigen sind durch einen Sturm von ihm getrennt worden. Das Schiff Louise selbst hat wegen Mangel des Wassers in Cabo anländen und 26 Tage daselbst liegen müßen. So geht auch nach Madras. 80 Meilen Lat. 7 gr. 41 min. Wir passirten die little Dassias und die beyde Julius und Nave.

Donnerstag den 30ten Juni. Starke und

Es ließen sich diesen Morgen viele grosse Fische sehen als Porpuses. Von den letzteren hat man einen mit einer Harpune geworfen, ist bis 6 Fuß lang. Die Spitze vom Kopfe war wie ein grosser langer und schmaler Schnabel eines Vogels, so auf jeder Seite unten und oben mit spitzigen und in proportionirter Ordnung stehenden Zähnen besetzt an der Zahl bis 30. Seine Nase dadurcher lufft holet, war ein Loch oben vor dem Kopf, wo sich der Schnabel endiget. Die Haut ist dick und glatt; hatt viel Blut und Fett, und einen Schwantz der fast ein halber Mond nicht gleich dem Kopf, wie sonst gemeiniglich die Fische haben, in die Höhe, sondern indiagonem stund. Er hatte mehr Ribben wie ein jung Kalb. Man ißet ihn nicht außer der Leber und dem Herzen. Der Capitain war ungehalten, daß man solches am Donnerstag gethan, und befahl die Harpune bey Seite zu legen. Nur 48 Meilen. Lat. 7 gr. 48 min. Wir passirten die Monks-Cappe oder Trincomale (ein Berg auf Ceylon). Die andern Schiffe, so näher am Lande gingen hatten mehr Wind als wir daher wir uns nach dem Lande wendeten. In diesem Monath, den wir durch göttliche Barmhertzigkeit abermahl beschließen, haben wir 3983 englische oder 995 3/4 deutsche Meilen zurückgelegt. Gelobet sey unser himlischer Vater, der uns im Zirkel so nahe gebracht, daß wir im Glauben zu seiner Güte hoffen, mit auf unserer Reise nicht mehr Monathe, sondern nur Tage zu zählen.